

John Gay * John Christopher Pepusch

The Beggars Opera
Chor-Suite mit Songs und Airs nach dem Original von 1728

für gemischten Chor Karl Haus

1. An Old Woman Clothed in Gray
2. Now Ponder Well, Ye Parents Dear
3. Would You Have a Young Virgin
 4. Lumps of Pudding
 5. March in Rinaldo
6. One Evening Having Lost My Way
 7. Cease Your Funning
 8. Lillebulero
 9. Cottilon

Vorwort

Die "Beggar's Opera" mit ihrer im Londoner Verbrechermilieu angesiedelten Handlung, ihren satirischen Kommentaren, kurzen liedhaften Gesangsnummern und ihrer ungewöhnlichen Rollenbesetzung durch "niedere" Personen ist eine Parodie auf die im Londoner Musikleben damals dominierende italienische Oper im Stile Händels.

Der Verfasser des Librettos und der Liedtexte ist John Gay (1685-1732). John Christopher Pepusch (1667-1752), ein gebürtiger Deutscher, bearbeitete und harmonisierte die teils aus dem volkstümlichen Liedgut, teils von namhaften Komponisten stammenden Weisen. Partitur und Instrumentalstimmen sind verschollen. Von den Songs sind die Texte, Melodien und deren Generalbaßlinien erhalten.

Die Oper - eigentlich ein Schauspiel mit 69 Airs und Songs - erzielte bei der Uraufführung am 28. Januar 1728 einen überwältigenden Erfolg. Zahlreiche Aufführungen folgten bis ins 19. Jahrhundert.

1928 schuf Bertolt Brecht (1898-1956) eine zeitgemäße Bearbeitung des Textes der Beggar's Opera von John Gay, die mit der epochemachenden Musik von Kurt Weill (1900-1950) als "Dreigroschenoper" zum erfolgreichsten zeitgenössischen deutschen Bühnenwerk wurde. Im "Morgenchoral des Peachum" lebt ein Originalsatz von Gay und Pepusch weiter.

Zum Brecht-Jahr 1998 gab Thomas Kerzel die gerne aufgenommene Anregung, eine Auswahl von Melodien und Texten der Beggar's Opera unter Verwendung der überlieferten Generalbasslinie chorisches zu bearbeiten. Die Texte übertrug Heinrich Huber ins Deutsche. In zwei Konzerten im Oktober 1998 fanden die ersten Aufführungen dieser Chorsuite zusammen mit der Oper "Dido und Aeneas" von Henry Purcell mit dem Schweinfurter Kammerchor und dem Hammelburger Kammerchor unter der Leitung von Thomas Kerzel und Peter H. Mieceke statt. Es hat sich bewährt, die Übersetzungen zwischen den einzelnen Sätzen vorzulesen.

Karl Haus

ISMN 979-0-2024-3084-2 * Themenbereiche * Großbritannien * Bettleroper

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.eres-musik.de – info@eres-musik.de

Der 

NOTEN-SHOP mit den vielen Chormusik - MUSTERSEITEN

Thomas Kerzel und seinem Schweinfurter Kammerchor gewidmet

AIR 1

An Old Woman Clothed in Gray

Anonymus

Alte Frau im grauen Kleid (Peachum)

Bearbeitung: Karl Haus

Sopran

Alt

Tenor

Baß

Through all the em-ployments of life each neighbour ab-u-ses his bro-ther, whore and
 rogue they call hus-band and wife; all pro-fes-sions be-rogue one an-oth-er.
 The priest calls the law-yer a cheat, the law-yer be-kr
 the law-yer a cheat, the law-yer be-kr

Die Lebensphilosophie des Peachum

In allen Lebensbereichen beschummelt der Nachbar seinen Bruder, Huren und Schurken nennt man gar schon Mann und Frau; ein Stand betrügt den andern. Der Priester schilt den Richter Schwindler; der Jurist vertuefelt den Theologen, und der Politiker, der ja so bedeutend ist, hält seinen Job für so ehrenwert wie den meinen.
 (Morgenchoral des Peachum aus der Dreigroschenoper: "Wach auf, du verrotteter Christ") Übersetzung: Heinrich Huber 3

Oh, pon - der well! Be not se - vere; So save a wretch - ed wife!

For on the rope that hangs my Dear, de - pends poor Pol - ly's life.

For on

Pol - ly's life.

Da capo mit dynamischer Variante

Pollys Eltern wollen Macheath, den Verbrecherkönig, an den Galgen bringen.

4 Oh, überlegt es euch gut! Seid nicht gar so streng, wenn es darum geht, ein armes Weib zu retten!
Denn an dem Strick, an dem mein Lieber hängt, hängt das Leben der armen Polly. Übersetzung: Heinrich Huber

Lumps of Pudding
Pudding-Stückchen (Macheath)

Anonymus
Bearbeitung: **Karl Haus**

Thus I stand like the Turk, with his dox - ies a-round; from all sides their glan-ces his
 Thus I stand, a Turk, his dox-ies a-round; from all sides their glan-ces his
 pas - sion con - found; for black, brown and fair, his in - con - stan-cy burns, and the
 pas-sion con - found; and the
 dif - f
 dif - f
 ib - due him by turns.
 - due him by turns.
 Tenor:
 Solo ad lib.: Each
 , to pro - voke his de - sires; though

March in Rinaldo
Marsch aus der Oper Rinaldo

Georg Friedrich Händel
Bearbeitung: **Karl Haus**

Let us take the road. Hark! I hear the sound of coaches! The
Let us take the road. Hark! I hear the sound of coaches! The

hour of attack approaches, your arms, brave boys, and load.
hour of attack approaches, your arms, brave boys, and load.

load. See the ball I hold! Let the chimney -
load. See the ball I hold! Let the chimney - m

Marsch aus der Oper Rinaldo

Lasst uns auf den Weg machen! Horcht! Ich höre Wagen rollen! Die Stunde des Angriffs naht. An die Waffen,
tapere Burschen, und die Büchsen geladen! Seht die Kugel in meiner Hand! Lasst die Alchimisten werkeln
8 wie die Esel; unser Feuer ist stärker als das ihre - und es macht unser Blei zu Gold. Übersetzung: Heinrich Huber

One Evening Having Lost My Way

Am Abend, als ich mich verirrte (Lucy)

Anonymus

Bearbeitung: **Karl Haus**

I'm like a skiff on the o - cean tossed, now high, now low, with each bil - low borne.

I'm like a skiff on the o - cean tossed, now low, with each bil - low borne.

with her rud - der broke, an - chor lost, de - sert - ed and all for - lorn.

with her rud - der broke, and her an - chor lost, and all for - lorn.

While thus I lie roll - ing and toss - ing all night, that Pol - ly lies sporting on

While I lie rolling, toss - ing all night, that Pol - ly lies on seas of delight! Re - venge, re -

Lucy glaubt, Macheath an Polly verloren zu haben und will sich an ihr rächen.

Dem Nachen gleich, der im Ozean taumelt, hinab und hinauf von den Wellen geschleudert, das Ruder gebrochen, den Anker verloren, verlassen und ganz elend. Und während ich die ganze Nacht so durchgebeutelzt werde, schwimmt diese Polly selig auf dem Meer des Entzückens. Rache, Rache, Rache allein kann meine aufgewühlte Seele besänftigen. 9

Übersetzung: Heinrich Huber

Cease Your Funning

Laßt eure Albernheiten! (Polly)

Anonymus
Bearbeitung: **Karl Haus**

Cease your fun-ning; force or cun-ning nev - er shall my heart tre - pan.

All these sal - lies are but mal - ice to se - duce my con - stant man.

'Tis most certain by their flirting wo - men oft have

Polly wehrt sich gegen die Rivalin - sie ist überzeugt, dass Macheath nur sie liebt.

Lasst doch euer albernes Getue; weder mit Zwang noch mit List könnt ihr mein Herz verwirren. Was ihr auch unternimmt, es sind doch nur Tücken, um meinen treuen Mann zu verführen. Man weiß ja, daß es meist nur Neid ist, wenn Frauen

10 kokettieren und sich darin gefallen, die Beziehungen anderer zu ruinieren, weil ihre eigenen nicht glücklich sind.

Übersetzung: Heinrich Huber

Lillibulero
(Macheath)Henry Purcell (?)
Bearbeitung: Karl Haus

The modes of the court so common are grown, that a true friend can hard-ly be met;

The modes of the court so common are grown, that true friend can hard-ly be met.

friend-ship for in-terest is but a loan, which they let out for what they can get.

friendship for in-terest is but a loan, which they let out for what they can get.

Tis true, you find some friends so kind, who'll give you good counsel them-

Some friends so kind, who'll give you good coun-sel them -

Macheath - wohlgermerkt der Verbrecherkönig - beklagt die Sitten bei Hofe.

Die Sitten bei Hofe sind so gewöhnlich geworden, dass man kaum einen wahren Freund finden kann. Einträgliche Freundschaften sind nur noch Darlehen, die man preiswert ausgibt. Es gibt doch tatsächlich "liebe Freunde", die einem gute Ratschläge geben, wenn es ihnen doch nur um eigenen Vorteil geht. Sie machen dir mit sorgenvollem Gesäusel Versprechungen und bemitleiden dich - aber für Geld reichen sie dich von Freund zu Freund herum.

Übersetzung: Heinrich Huber

Vokalise: nu

Tenor 1. Youth's the sea-son made for joys; love is then our du - ty.
 She a - lone who that em - ploys well de-serves her beau - ty.

Solo 2. Let us drink and sport to - day; ours is not to - mor - row.
 Love with youth flies swift a - way; age is nought but sor - row.

Vokalise: nu

nu ...

Tenor 1. Let's be gay while we may; beau - ty's flow - er des - pised in de-cay.
 Solo 2. Dance and sing; time's on the wing; life ne-ver knows the re - tum of spring.

Vokalise: a

1.

Chor 1. Youth's the sea - son made for joys:

Gemuss und Lebensfreude bleiben für Macheath das Wichtigste - noch eine Szene im Bordell.

Jugend ist die Zeit der Freuden, jetzt muss man lieben; und nur die es tut, verdient auch ihre Schönheit. Lasst uns fröhlich sein, solange wir es noch können; denn Schönheit ist eine Blume, die man verschmätzt, wenn sie welkt. Jetzt ist Jugendzeit! Heute lasst uns trinken und spielen, denn das Morgen kennen wir nicht: Liebe und Jugend fliehen schnell dahin, und Altern bringt nur Sorgen. Tanz und singt - die Zeit hat Flügel, und niemals kehrt der Frühling zurück.

Übersetzung: Heinrich Huber